

Gesunde Trauben, gute Qualität, passende Menge

2012 – in Rheinhessen rundum positiv

Gesunde Trauben, gute Qualitäten, passende Erntemengen und das bei trockener Herbstwitterung und ruhigem Leseverlauf, so bleibt der Herbst 2012 in Erinnerung. In Rheinhessen wurde eine Weinernte von etwa 2,5 Millionen Hektoliter eingebracht. Die tiefgründigen Böden waren 2012 die wichtigste Basis, um zeitweise Trockenperioden zu überstehen. Die relativ niedrigen Erträge bei den Burgundersorten sind wohl der einzige Nachteil dieses Jahres. Die Traubenqualität war rundum positiv, auf die Weinqualität kann man gespannt sein. Die Marktversorgung ist gewährleistet, dabei wird die Marktentwicklung für Rotweine in der Großvermarktung in nächster Zeit besonders wichtig sein. Die Mostpreise erfüllten die Winzererwartungen.

Der Witterungsverlauf im Jahr 2012 entsprach weitgehend dem Durchschnitt, hatte aber besondere Phasen. Der strenge Frost von Anfang Februar mit bis zu minus 18°C hinterließ zunächst keine erkennbaren Schäden. Betrachtet man die parzellenweise auffällig hohen Stockausfälle im Spätsommer näher, so sind neben Esca auch der Winterfrost sowie Chlorose und hohe Stockerträge von 2011 mit verantwortlich. Auffällig und schwer zu erklären ist, dass 2012 trotz des strengen Frostes in Rheinhessen kaum neue Maukeausbrüche zu beobachten waren. Der Austrieb war um fünf bis sechs Tage verspätet gegenüber der Norm, aber vollständig. Bemerkenswert war die Frühjahrstrockenheit, die bis zum 20. Mai anhielt. Für das Pflanzen war dieser Bodenzustand ideal und die beste Voraussetzung für die gute Entwicklung der Jungfelder in diesem Jahr.

Zwischen 20. Mai und 20. Juli herrschte unbeständige Witterung. Der

Personospordruck war stark, was die Praxis mit intensiver Bekämpfung bewältigt hat. Gescheins- und Traubenverluste sind nur vereinzelt ertragswirksam eingetreten. Auffällig waren die großen Entwicklungsunterschiede zwischen frühen und späten Lagen. In frühen Lagen hat die Blüte schon in den ersten Junitagen begonnen. Die Blüte dauerte witterungsbedingt bis zu drei Wochen. Verrieselungen gab es nur bei den Burgundersorten. Positiv waren die relativ lockeren Trauben bei allen Rebsorten. Ab dem 20. Juli begann günstige Sommerwitterung. So war zum Reifebeginn in den ersten Augusttagen bereits ein günstiges Jahr vorgezeichnet.

Trockene Reifezeit und gesunde Trauben

Die Reifebedingungen waren nahezu ideal. Trockenheit und kühle Nächte ließen bei langsamer, aber kontinuierlicher Reifezunahme der Botrytis keine Chance. Dabei war die Mostgewichtsent-



Der Austrieb erfolgte in Rheinhessen 2012 um fünf bis sechs Tage verspätet gegenüber der langjährigen Norm. Foto: DWI

wicklung der physiologischen Reife deutlich voraus. Frühe Lesetermine bei Müller-Thurgau im September zeigten dies bei schwacher Mostausbeute. Die Traubengesundheit verlangsamte den Leseverlauf, auch weil das Wetter mit spielte. Die Wunschvorstellung, gesunde Trauben im Oktober, war 2012 realisierbar. Selbst bei Riesling, wo dichte Trauben wegen Quetschungen erste Fäulnis zeigten, ging der Befall nicht weiter. Beeren und Stielgerüst waren bis zum Ende der Lese auffällig stabil. Eine selektive Lese war selbst bei hohen Qualitätsanforderungen nur in Einzelfällen erforderlich.

Minimalschnittanlagen zu früh gelesen

Der Leseverlauf in den Betrieben wurde von den Qualitäts- und Vermarktungszielen geprägt. So war zu beobachten, dass auch in den späteren Lagen die Lese relativ früh beendet wurde. Viele Rebanlagen im Minimalschnitt-System wurden zu früh gelesen.

Die Erträge lagen überwiegend im langjährigen Durchschnitt. Frühreifende Sorten, wie Müller-Thurgau oder Dornfelder, erfüllten die Erwartungen an Qualität und Ertrag. Alle Burgundersorten brachten relativ niedrige Erträge bei sehr guter Traubenqualität. Silvaner fiel positiv auf, hinsichtlich Qualität und Stockertrag. Bei Riesling wurden die Ertragserwartungen übertroffen, da er die Niederschläge um den 12. Oktober verwerten konnte. Die Rotweintruben waren sehr gut durchgefärbt und makellos. Internationale Rotweinsorten zeigten jedoch nur bei absolut optimalen Stockarbeiten und Ertragssteuerung die notwendige Farbreife.

Heinrich Schlamp
DLR R-N-H Oppenheim

Reifemessungen in Rheinhessen 2012										
Rebsorte	mittl. Mostgewicht °Oe		mittl. Säure g/l		hl/ha		% QW		% PW	
	Ø	2012	Ø	2012	Ø	2012	Ø	2012	Ø	2012
Riesling	72	85	10,5	11,0	85	98	70	75	30	25
Silvaner	70	87	8,5	8,3	105	110	80	80	20	20
M.Thurgau	70	78	7,5	7,0	110	110	95	100	-	-
Weißburgunder	76	90	8,5	8,3	95	70	70	60	30	40
Spätburgunder	76	94	9,5	9,4	90	75	80	80	20	20
Dornfelder	71	77	7,5	7,9	120	125	100	100	-	-

Phänologische Daten in Rheinhessen im Jahr 2012, Standort Oppenheim										
Phänologische Daten										
Rebsorte	Riesling		Silvaner		M.Thurgau		Spätburgunder		Dornfelder	
	Ø	2012	Ø	2012	Ø	2012	Ø	2012	Ø	2012
Austrieb	26.4	02.5.	25.4.	02.5.	24.4.	27.4.	23.4.	27.4.	24.4.	30.4.
Blütebeginn	16.6.	06.6.	15.6.	04.6.	13.6.	01.6.	10.6.	29.5.	15.6.	30.5.
Reifebeginn	01.9.	18.8.	26.8.	10.8.	12.8.	02.8.	25.8.	10.8.	21.8.	05.8.
Lesebeginn	14.10.	10.10.	5.10.	01.10.	28.9.	20.9.	1.10.	3.10.	25.9.	26.9.
Erntemenge insgesamt (hl): 2,5 Mill. hl, Qualitätswein (QW): 75 %, Prädikatswein (PW): 25 %										